

## Newsletter vom Dezember 21

Das Wichtigste aus der KSD in Kürze

### Geschäftsführerin Barbara Berger zum Jahresende

Geschätzte Leserinnen und Leser

Nun bin ich seit einem Jahr die Geschäftsführerin der KSD. Wieder sind wir mehrheitlich im Homeoffice, wieder erwarten wir Schnee, wieder ist die globale Lage ungewiss. Und dennoch hat sich in diesem Jahr so einiges geändert. Wir haben die Unternehmensstrategie der KSD aktualisiert und sind auf dem Weg, Ihr Business Partner zu werden. Die eID+ bekommt laufend neue Funktionen, die Umstellung auf Windows 10 ist demnächst erledigt, die Submissionen "Workplace 2022" und "Webseite Stadt Schaffhausen" wurden erfolgreich durchgeführt, der Startschuss zu mehr Kundenorientierung ist mit den Customer Centricity Workshops gefallen und die Datenschutzfolgenabschätzung mit den Assessments für die Einführung von Microsoft 365 ist abgeschlossen. Die Geschäftsleitung ist neu aufgestellt und besteht, neben mir, aus:



- Waldemar Eberling, Leiter Infrastructure, Client Engineering & Security
- Rolf Federlein, Leiter Finance & Human Resources
- Marco Schirru, Leiter Application & eGovernment Services
- Mathias Schmid, Leiter Service Center

Dank dem Engagement jedes einzelnen Mitarbeitenden der KSD konnten wir auch in diesem Jahr die IT-Services bedarfsgerecht und sicher zur Verfügung stellen. Ich bin stolz, auf ein Team aus qualifizierten Fachkräften zählen zu dürfen.

Wir freuen uns, das neue Jahr gemeinsam mit Ihnen anzugehen und bedanken uns für Ihre Treue und Ihr Vertrauen. Ich wünsche Ihnen frohe Festtage!

Herzliche Grüsse

Barbara Berger

### Get It - Was ist eigentlich Patch-Management?

Sie wurden sicherlich auch schon von Ihrem Smartphone gefragt, ob Sie neue Sicherheitsupdates installieren wollen. Damit Ihr Handy geschützt bleibt, klicken Sie hoffentlich immer ja. Doch wer macht das bei Applikationen, Software, Hardware und Programmen, die Sie für die tägliche Arbeit benutzen? Das macht die KSD.

Technische Newsletter und Mitteilungen vom Hersteller informieren über Sicherheitslücken und Fehler in Hardware, Programmen und Applikationen. Solche Schwachstellen könnten nämlich von böswilligen Programmen (Malware) ausgenutzt werden und müssen "gestopft" oder "gepatcht" werden. Mit Patch-Management werden also Malware Angriffe verhindert und Programmfehler behoben.

Kommt eine Sicherheitswarnung, macht die KSD erstmals eine Gefahreinschätzung und beurteilt: Ist die Verwaltung davon betroffen? Wie viele Nutzerinnen und Nutzer sind betroffen? Und gibt es bereits

eine Lösung in Form eines Sicherheitsupdates oder allenfalls eine Umgehungsmöglichkeit? Eine Lösung oder ein Patch wird meist vom Hersteller selbst angeboten und an die Betreiber der Programme verschickt. Ist ein Patch vorhanden, führt die KSD, meist zu Randzeiten, das Sicherheitsupdate durch, und Sie als Nutzerinnen und Nutzer sind wieder geschützt. Wird die Schwachstelle als besonders gefährlich eingestuft, muss das System sofort geschützt und die Patches unmittelbar eingespielt werden.

Nun, was passiert, sollte so eine Schwachstelle tatsächlich ausgenutzt werden? Die Folgen fallen sehr unterschiedlich aus: Vertrauliche Daten könnten weitergegeben werden, Passwörter könnten eingesehen, Berechtigungen weitergegeben und ganze Systeme übernommen werden. Entsprechend ist es wichtig, dass die KSD diese Schwachstellen beobachtet, einschränkt und so schnell wie möglich ausmerzt.

Innerhalb der KSD kümmert sich das Team Basic Services von Roland Zanella um das Patch-Management der Serversysteme, das Team Client Engineering von Michael Wanner um Client-Systeme und das Team Network von Frank Basler um das Patch-Management von Netzwerk und Security Systemen.

Privat müssen Sie sicherstellen, dass Ihre privaten Geräte sicher sind: Halten Sie diese auf dem aktuellsten Stand und installieren Sie die Sicherheitsupdates.

## 5 Fragen an ... Mathias Schmid

**Was bedeutet Cloud Computing?** Von Cloud Computing spricht man, wenn man IT-Ressourcen wie z.B. Server oder Anwendungen nicht mehr eigenständig kauft und betreibt, sondern nach Bedarf als Service aus verteilten Rechenzentren bezieht. Dabei spielen weltweite Rechenzentren zusammen und bilden eine wenig greifbare IT-Infrastruktur, die in der Grösse wachsen und schrumpfen sowie in der geografischen Verteilung ständig ändern kann. Genau so verhalten sich auch Wolken, was zum Namen "Cloud Computing" geführt hat.

**Wie sicher sind Daten in der Cloud? Und wieso habe ich bei Google unbegrenzten E-Mail-Speicher und bei der KSD nicht?** Die drei Grundpfeiler der Informationssicherheit sind **Verfügbarkeit**, **Vertraulichkeit** und **Integrität**. Um diese Qualitäten zu garantieren, wird in der Informatik viel Aufwand betrieben. IT-Lösungen, die sicherer sind, haben darum meist einen höheren Preis. Diese Schlussfolgerung gilt auch für Cloud-Lösungen. Günstige Cloud-Lösungen machen Abstriche bei einem der drei Grundpfeiler: Oft gibt es keine garantierte Verfügbarkeit, d.h. man kann zeitweise nicht auf seine E-Mails zugreifen, und oft steht auch die Vertraulichkeit in Frage. Die E-Mail-Konten der KSD erfüllen viel höhere Ansprüche an die IT-Sicherheit und den Datenschutz. Um die damit verbundenen Kosten zu beschränken, wird wiederum die Postfachgrösse verkleinert. Und wir würden uns nie erlauben, die IT-Dienstleistungen der KSD mit fremden Werbeanzeigen zu versehen.



**Was ist der Vorteil von Cloud-Lösungen und welche Cloud-Lösung bietet die KSD an?** Cloud bietet viele Vor-, aber auch einige Nachteile. Der grösste Vorteil ist sicher die Flexibilität: Cloud-Lösungen können per Maus-Klick in wenigen Augenblicken zusammengestellt und in Betrieb genommen werden, ohne dass dafür teure Server gekauft oder ein Rechenzentrum gemietet werden muss. Wenn der Bedarf an Performance oder die Datenmenge steigt, kann eine Cloud-Lösung selbstständig, stufenlos wachsen oder auch wieder schrumpfen, ohne dass die Nutzenden etwas davon spüren. Und am Ende des Monats wird nur so viel verrechnet, wie auch bezogen wurde, also auf das Megabyte oder die Minute genau.

Die KSD betreibt zwei eigenständige Rechenzentren, die miteinander verbunden sind und sich gegenseitig ergänzen. Wenn in einem Rechenzentrum Ressourcen ausfallen, können diese ohne Unterbruch durch das andere Rechenzentrum kompensiert werden. Basierend auf dieser IT-Infrastruktur bietet die KSD eigene Cloud-Lösungen an. Es ist sogar möglich, die private Cloud der KSD durch fremde Ressourcen zu einer hybriden Cloud zu erweitern. Ob und inwiefern dies möglich ist, wird nicht von den Möglichkeiten der Technik beschränkt, sondern hängt vielmehr mit Fragen der Sicherheit, Kontrolle und Vertrauenswürdigkeit zusammen.

Ein Beispiel für eine sichere Cloud-Lösung ist SecureSafe, eine Anwendung zum Speichern, Bearbeiten und Teilen von schützenswerten Dokumenten. Diese Anwendung bezieht die KSD für ihre Kunden als Anwendung (Software as a Service - SaaS) aus der Cloud. SecureSafe wird von einer Schweizer Firma angeboten und in Schweizer Rechenzentren betrieben. Die Architektur der Anwendung schliesst unberechtigte Zugriffe aus. Darauf kann man sich verlassen, weil die verwendeten Sicherheitsmechanismen öffentlich und damit schon unzählige Male überprüft worden sind. Zusätzlich wird die Cloud-Lösung in der Schweiz betrieben und untersteht dem Schweizer Datenschutzgesetz. All diese und noch weitere Anstrengungen sind nötig, um ausreichend hohe Sicherheit für schützenswerte Daten zu gewährleisten.

**Was passiert, wenn die Cloud "gehackt" wird?** Es macht grundsätzlich keinen Unterschied, ob ein System im eigenen Rechenzentrum oder in der Cloud "gehackt" wird. Tritt der Fall ein, dann können Daten gestohlen, verändert oder vernichtet werden, womit wir wieder bei den Grundpfeilern der Informationssicherheit wären. Es muss grundsätzlich und in jedem Fall sichergestellt sein, dass Systeme entsprechend den Geschäftsanforderungen sicher aufgebaut und die Datenschutzerfordernungen erfüllt werden, egal ob in der Cloud oder nicht. Die KSD führte eine vollständige Datenschutzfolgenabschätzung zu Microsoft 365 durch. Führen die Abklärungen zum gewünschten Resultat, wäre Schaffhausen der Kanton mit der umfassendsten Grundlage zum Einsatz von Microsoft 365 in Dienststellen.

**Gehen meine Daten jetzt nie mehr verloren?** Mit Cloud-Technologien kann man das Ausfallrisiko (Verfügbarkeit) minimieren, weil Daten in kleinen Stücken auf zahlreichen Rechenzentren verteilt und insgesamt mehrfach gespeichert werden. Das heisst es müssen mehrere Rechenzentren der Cloud gleichzeitig ausfallen, damit die Daten nicht mehr zur Verfügung stehen. Ausserdem ist darauf zu achten, dass wichtige Daten zusätzlich durch ein Back-up geschützt sind. So kann in einem Notfall darauf zurückgegriffen werden. Nicht zuletzt sind aber auch Sie als Nutzerinnen und Nutzer in der Verantwortung: Die Gefahr, dass Daten durch falsche Handhabung verloren gehen, ist heute grösser als das technische Risiko.

Was Sie sonst noch interessieren könnte

### **Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen**

Die KSD hat die ISO/IEC 27001-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen - oder weniger technisch: Die KSD erfüllt erneut die Normvorgaben für den Schutz ihrer anvertrauten Daten und Informationen.

Bei der ISO/IEC 27001 handelt es sich um die "international führende Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme"(ISMS) und damit um die wichtigste Cyber-Security-Zertifizierung. Sie bietet Organisationen aller Grössen klare Leitlinien für die Planung, Umsetzung, Überwachung und Verbesserung ihrer Informationssicherheit. Diese Anforderungen sind generell anwendbar und helfen, die Informationssicherheit und IT-Security systematisch und strukturiert zu optimieren.

Mit der erfüllten ISO-Rezertifizierung kann die KSD weiterhin einen hohen Informationsschutz für die Daten der Verwaltung gewährleisten.

## Neue E-Mail Infrastruktur: Exchange 2019

Im Verlaufe des letzten Jahres hat die KSD die alte Mail-Infrastruktur "Exchange 2013" durch "Exchange 2019" ausgetauscht.

Für Sie als Kundinnen und Kunden bringt die neue Infrastruktur kaum Veränderungen - einzig das Webmail ähnelt der Outlook-Applikation auf dem Computer nun mehr und sollte daher einfacher zu bedienen sein. Obwohl Sie also immer noch auf die gleich Art Mails verschicken und die Mails mit Exchange 2019 auch nicht schneller verschickt werden, so hat sich doch der technische Hintergrund in den letzten Jahren massiv verändert. Für die KSD ist wichtig, dass die neusten technischen Möglichkeiten implementiert sind und das System auf dem neusten Stand der Sicherheit ist.

Wird ein so zentrales System wie das Mail, ausgetauscht, passiert dies nicht über Nacht, sondern über einen langwierigen Prozess. Während des ganzen Jahres wurde schrittweise das Exchange 2019 parallel zum 2013 aufgebaut und implementiert. So konnte sichergestellt werden, dass alle Applikationen, die ans Mail gebunden sind, aber auch alle Geräte (Drucker, Fax, ...) mit dem neuen Dienst funktionieren. Vor ein paar Wochen wurde das Projekt nun beendet und die alten Systeme heruntergefahren.

## Umziehen leicht(er) gemacht

**eUmzugCH**

In den Gemeinden Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall und Stein am Rhein wurde das eUmzugCH-Portal lanciert. Wer umzieht, kann neu die Umzugsmeldung in einem Schritt und ohne Mehrkosten online machen und muss dafür nicht mehr extra an den Schalter gehen. Das Pilotprojekt läuft seit dem 07.12.21 in den drei Gemeinden. Verläuft die Pilotphase weiterhin erfolgreich, so hofft die KSD, dass sie den eUmzugCH auch bald in weiteren Gemeinden anbieten können. Patrik Decurtins steht gerne für Fragen und weitere Auskünfte zur Verfügung.

Impressum:

Editorin: Alexandra Gygax

Autorinnen und Autoren in dieser Ausgabe: Michael Bachmann, Barbara Berger, Patrick Decurtins, Alexandra Gygax, Mathias Schmid, Roland Zanella

Geschäftsführerin KSD: Barbara Berger